

Zwischen Mulde und Pleiße

»Nacht der Dorfkirchen« soll weiter wachsen

Im Leipziger Land haben Kirchgemeinden zu besonderen Programmen eingeladen.

Roger Dietze



Am Samstagabend waren in der St. Petri-Kirche zu Albrechtshain die Bewohnerinnen und Bewohnern des Diakonissenhauses Borsdorf zu Gast, um ihre Ausstellung „Ich und meine Welt“ zu präsentieren. © Roger Dietze

Am vergangenen Samstag war es wieder so weit: Im Leipziger Land öffneten kleine Gotteshäuser ihre Pforten und Türen, um Einlass im Rahmen der 2007 erstmals aufgelegten Veranstaltungsreihe »Nacht der offenen Dorfkirchen« zu gewähren. Mit von der abendlichen bis nächtlichen Partie waren 25 Kirchen zwischen Elstertrebnitz an der sachsen-anhaltischen Landesgrenze und dem westlich von Wurzen gelegenen Nepperwitz. Darüber hinaus hatten sich der offenen Dorfkirchen-Nacht erneut auch zwei Gotteshäuser aus der im Kirchenbezirk Leipzig angesiedelten Kirchgemeinde Markranstädter Land-Rückmarsdorf-Dölzig angeschlossen.

Zum wiederholten Mal waren die einzelnen Kirchgemeinden kreativ und spannten am Samstagabend einen Bogen von Kunst über Führungen und Lesungen bis hin zu Live-Musik und dem Angebot kulinarischer Leckereien. Im zur Kirchgemeinde Groitzsch gehörigen Gatzten hatte sich sogar eigens für diesen Anlass ein aus 20 Sängerinnen und Sängern bestehender Gospel-Projektchor gegründet mit dem Ziel, künftig neben Kantaten und romantischer Chormusik den Kirchenbesuchern und Gemeindegliedern auch moderneres Liedgut zu Gehör zu bringen. Gefragt war am Samstagabend das Gehör auch in der zur Kirchgemeinde Wurzen gehörigen Kirche Burkartshain, in der Geschichten und Texte von Astrid Lindgren vorgetragen wurden.

Unter Sachsens Dorfkirchen befinden sich nicht nur viele bauliche, sondern darüber hinaus auch historische Kleinode. Umso mehr freut es Jochen Kinder, den Superintendenten des Kirchenbezirkes Leipziger Land, dass sich die »Nacht der offenen Dorfkirchen« über die Jahre hinweg zu einer, wie er es bezeichnet, »festen Marke« entwickelt hat. »Die Veranstaltung lebt vom örtlichen Engagement«, weiß der Super- intendent. Die daran teilnehmenden Kirchgemeinden wüssten, dass sie Teil einer größeren Sache seien, schätzten aber gleichwohl die Möglichkeit, ihr Programm ohne Zwang und ganz individuell gestalten zu können. Gleichwohl gesteht Kinder, dass das Angebot insbesondere im südlichen sich bis Mittelsachsen erstreckenden Teil des Kirchenbezirkes noch ausbaufähig ist. »Wir haben aber ganz bewusst die komplette Karte unseres Kirchenbezirkes auf die Flyer im Sinne eines kleinen Fingerzeiges an die Gemeinden zwischen Frohburg und Geithain drucken lassen, einmal über eine künftige Teilnahme nachzudenken.«

Mehr zum Thema



Zwischen Mulde und Pleiße

0

In den Kirchen ist noch Licht

Am 2. Juli laden die Kirchen im Leipziger Land zur Nacht der offenen Dorfkirchen

Mehr lesen Sie im Digital-Abo

Zwischen Mulde und Pleiße [Leipziger Land feiert](#)